Die Breslauer Zeitung und die politische Bewegung des Jahres 1848 bis zum Zusammentritt der Nationalversammlungen

Ein Beitrag zur Geschichte der öffentlichen Meinung in Schlesien

---

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen Philosophischen Fakultät

der

Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt

von

Conrad Röhr

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Promotion:

Mittwoch 17. März.

Die Dissertation
erscheint im Druck später

Buchdruckerei H. Fleischmann
Breslau 1920.

Gedruckt mit Genehmigung der Hohen Philosophischen Fakultät
der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.

Referent: Herr Professor Dr. Ziekursch

Rigorosum bestanden am 4. Februar 1920.

Lebenslauf.

Ich, Conrad, Ernst, Karl Röhr, wurde geboren am 9. Januar 1893 zu Trachenberg, Kreis Militsch, als Sohn des verstorbenen kgl. Oberzollrevisors a. D. Georg Röhr und seiner gleichsfalls verstorbenen Frau Vally geb. Rossé. Nach Besuch des kgl. Gymnasiums in Ratibor und des städtischen zu St. Elisabet in Breslau verließ ich es letzten Michaelis 1911 mit dem Zeugnis der Reife, war hierauf ein Jahr im hiesigen Bankhause Eichborn & Co. tätig, wandte mich aber im Herbst 1912 dem Universitätsstudium zu und studierte in Breslau und Berlin Geschichte, Germanistik, Geographie, Philosophie und Religionswissenschaft.

Am 4. August 1914 trat ich als Kriegsfreiwilliger in den Heeresdienst und stand vom März 1915 bis Oktober 1918 an der Front. Im November 1918 nahm ich mein Studium an der Universität Breslau wieder auf und widmete mich in der Hauptsache der Anfertigung vorliegender Arbeit.

Meine akademischen Lehrer waren: Andreae, Arnold, Baumgartner, Deißmann, Delbrück, Max Dessoir, Dibelius, Ad. v. Harnack, Max Herrmann, Hoennicke, Hofmeister, Holtzmann, Hönigswald, Kawerau, Koch, Kornemann, Kühnemann, Eduard Meyer, R. M. Meyer †, Preuß †, Alois Riehl, Roethe, Dietrich, Schaefer, Sering, Siebs, Struch, Supan, v. Walter, Ziekursch.

Allen Herren und Dozenten schulde ich für die mir gegebenen Anregungen gehorsamsten Dank, im besonderen Herrn Prof. Dr. Ziekursch für die Anregung zu vorliegender Arbeit und deren Förderung. Wertvolle Winke verdanke ich auch Herrn Chefredakteur Dr. Oehlke, Herrn Geh. Archivrat Wuttke, Herrn Prof. Dr. Wendt vom Breslauer Stadtarchiv sowie Herrn Archivrat Dr. Loewe.